

Die „Weiseritz-Beitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf., Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weiseritz-Beitung.

Inserate, welche bei der bedauernden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redactionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt.“

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Inserate für die „Weiseritz-Beitung“ nehmen an: in Dippoldiswalde: die Expedition, — in Altenberg: Buchbindermstr. Schöpe, — in Frauenstein: Radlermstr. Hardtmann, — in Glasbütte: Buchbindermstr. Schubert, — in Kreischa: Buchbinder Berger, — in Pottschappel: Kaufmann Theuerkauf.

Nr. 146.

Donnerstag, den 10. Dezember 1891.

57. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 9. Dezember. Wenn man sich auch sagen mußte, daß die in letzter Nummer in Erinnerung gebrachte Erzählung von dem Ebelstine des berühmten Seigers Voucher als Vorbereitung zu dem von den Enkelkindern des Künstlers beabsichtigten Concerte recht passend erschien, zumal zu einer anderweitigen Klame, ohne welche ja öffentliche Produktionen nur schwer auf Theilnahme zu rechnen haben, keine Zeit war, so konnte man dennoch kaum die Befürchtung unterdrücken, daß der Besuch des Abends trotzdem nur ein mäßiger sein werde, da die jungen Künstlerinnen leider in einer an Concerten und anderen Vergnügungen überreichen Zeit bei uns erschienen sind. Daß aber die Theilnahme unseres musikliebenden und musikerständigen Publikums so tief unter Null stehen würde, hätten wir nicht erwartet, und bedauern dies lebhaft einestheils im Interesse des Publikums, dem ein reiner Kunstgenuss verloren gegangen, andertheils im Interesse der in ihren Hoffnungen getäuschten jungen Künstlerinnen, deren Leistungen von den Anwesenden durchweg mit herzlichem Beifall ausgezeichnet wurden. Fräulein Ernestine Voucher, die ältere der Schwestern, stellte sich als recht tüchtige Violinistin, Elmire Voucher als Pianistin mit vielversprechenden Anlagen dar. Es war keine Kleinigkeit, 9 Solonummern ihrer Schwester erkant zu begleiten und noch selbstständig einen Klavier Vortrag (Rondo capriccioso von Mendelssohn) in klarer Ausführung darzubieten. Man merkte aber den kleinen Händen eine Ermüdung nicht an, ebensowenig als der Geigerin, die sich schließlich noch zu einer Zugabe verstand. Wie aus dem Inzerat in heutiger Nummer hervorgeht, beabsichtigen die Fräuleins Voucher nächsten Freitag noch einmal das Glück zu versuchen und ein 2. Concert zu veranstalten. Möchten sie bei demselben für den gestrigen Ausfall entschädigt werden und ihnen durch eine recht zahlreiche Zuhörerschaft die Anerkennung zu Theil werden, die die jungen freundlichen und anspruchslosen Künstlerinnen verdienen.

Dippoldiswalde. Herr Diakonus Büchting wird den zweiten Vortrag über seine italienische Reise, bei dem er hauptsächlich den Aufenthalt in Rom behandeln wird, Dienstag, den 15. Dezember, im Rathhauseaal halten.

† **Schmiedeberg.** Nächsten Donnerstag werden die Geschwister Ernestine und Elmire Voucher im hiesigen Gasthofscaale ein Konzert veranstalten. Vorzügliche Empfehlungen namhafter Autoritäten stehen ihnen zur Seite und stellen einen ungewöhnlichen Kunstgenuss in Aussicht. Freunde edler Musik werden ganz besonders auf dieses Concert aufmerksam gemacht.

— Der seit einem Jahre in hiesiger Gemeinde angestellte gemeine Gemeinbediener Philipp geht zum neuen Jahre in gleicher Eigenschaft nach Cöln bei Meissen. An seine Stelle ist der Hüttenarbeiter Mösch von hier gewählt worden.

Börnersdorf. Am 7. Dezember, früh 1 Uhr 25 Min., will man hier ein mehrere Sekunden andauerndes unterirdisches Rollen, mit einer leichten Erderschütterung begleitet, wahrgenommen haben.

Glasbütte. In der Nacht vom 17. zum 18. Dezember wird von Rügeln nach Geising abermals ein Theaterextrazug verkehren.

— Die jetzt herrschende etwas flane Geschäftslage in Handel und Gewerbe und in der Industrie macht sich auch in den hiesigen Werkstätten recht geltend. Waren in den letzten Jahren zahlreiche Aufträge vorhanden, so sind in diesem Jahre nur so viel Bestellungen eingegangen, daß die Arbeitnehmer meist gerade noch zur Noth beschäftigt werden können und daß hier und da in den gangbarsten Artikeln auf

Vorrath gearbeitet wird, immer in der Hoffnung, daß die Bestellungen bald wieder flotter eingehen werden.

Dresden. Die Zweite Kammer erledigte am 7. Dezember die Gesekentwürfe, betreffend die provisorische Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1892, dessen unveränderte Annahme seitens der Finanzdeputation A beantragt wurde. Nach kurzer Diskussion, in welcher Abg. Stolle (Gefau) den grundsätzlichen Widerspruch der sozialdemokratischen Partei gegen die von der Staatsregierung vorgeschlagene Wiedererhebung der Verbrauchsabgabe von vereinsausländischem Fleischwerk vom 1. Januar 1892 ab erklärte und der vom Vizepräsidenten Streit angeregte Zweifel, ob die durch die Reichsgesetzgebung beseitigte Wiedererhebung der Verbrauchsabgabe von vereinsausländischem Fleischwerk vom 1. Januar 1892 ab einfach durch das provisorische Finanzgesetz wieder in Kraft gesetzt werden könne, durch die Erklärung des Staatsministers v. Thümmel und des Abg. Bönsch, daß die Verbrauchsabgabe durch die Reichsgesetzgebung nicht aufgehoben, sondern ihre Erhebung nur sistirt worden sei, Erledigung fand, ertheilte die Kammer der Erhebung der Verbrauchsabgabe von vereinsausländischem Fleischwerk gegen 11 Stimmen, dem Gesekentwurf in Ganzen einstimmig ihre Zustimmung.

— Mit Bezug auf die Sidesleistung der sozialdemokratischen Abgeordneten im sächsischen Landtage, „das unjertrennlche Wohl des Königs, des königlichen Hauses und des Vaterlandes in Noth nehmen, die Verfassung wahren zu wollen u. s. w.“, und die ausdrückliche Erklärung Lieblnichts, daß die Sozialdemokraten den geleisteten Eid auch halten würden, schreibt „Der Sozialist“, das Organ der unabhängigen Sozialisten: „Die Sozialdemokratie wird also den König, das Vaterland und die Staatsverfassung wirklich schützen. Sie hat es aufgegeben, an der bestehenden Ordnung der Dinge zu rütteln; sie will das Proletariat nicht befreien. Nun gut, die Arbeiter werden dies zu beachten wissen und ihre Verräther abschütteln!“

— Ueber den am Sonntag Nachmittag stattgefundenen Brand im Hauptgebäude der Igl. Blindenanstalt an der Chemnitzer Straße wird nun noch folgendes Nähere bekannt: die Jöglinge (es sind deren 3. B. wohl gegen 100 in der Anstalt) befanden sich in den untern Stockwerken bei freier Beschäftigung. Ein blindes Mädchen ging zufällig in die oberen Etagen und nach dem Boden, da sie Brandgeruch verspürte. Sie wußte eine Dienstpersion dort beschäftigt und benachrichtigte dieselbe von dieser Wahrnehmung. Die verständigte Dienstpersion fand diese Bemerkung begründet, rief um Hilfe, und als diese herbeikam, schlugen den Nahenden bereits die hellen Flammen entgegen. Die sofort herbeigerufene Feuerwehr bewältigte binnen 2 Stunden den Brand, dem die größte Hälfte des Dachstuhls sammt Dichtung und Balkenlage zum Opfer fielen. Die dort lagernden Arbeitsmaterialien repräsentirten keinen hohen Werth. Der insgesammt verursachte Schaden wird auf 15,000 M. geschätzt. Ueber die Entstehungsurache fehlen noch alle Anhalte.

— Der am 7. Januar 1874 zu Brehendorf geborene, zuletzt in Pirna wohnende und trotz seiner Jugend bereits zweimal wegen Diebstahls vorbestrafte Schuhmachergeselle Julius Otto Lehns hielt sich am 31. Oktober d. J. gelegentlich der Tanzmusik im Briegold'schen Gasthofs in Stadt Wehlen auf. Lehns benutzte daselbst eine günstige Gelegenheit, aus einem Schubfache im Partierre ungefähr 4 Mark zu stehlen. Der Angeklagte vergrub zunächst das Geld, da er merkte, daß man ihn beobachtet; als er dasselbe später aus dem Versteck genommen und nach Böhscha fahren wollte, erfolgte auf dem Bahnhofe seine Verhaftung. Lehns verwickelte wegen wiederholten Rückfallsdiebstahls

unter Annahme mildernder Umstände 5 Monate Gefängniß, die ihm am 8. Dezember vom Igl. Landgericht Dresden zuerkannt wurden.

Bischofswerda. Zu den zahlreichen Granitbrüchen in nächster Nähe der Stadt und denen im Gebiete des Klosterberges bei Demitz und Schmölln, die sich alle eines lebhaften Betriebes erfreuen, ist kürzlich die Eröffnung eines Syenitbruches hinzugekommen. Vor einiger Zeit wurde eine halbe Stunde von hier, zwischen Pidau und dem Gasthof zum goldenen Löwen ein derartiges reichhaltiges Gesteinlager entdeckt. Der derzeitige Inhaber desselben, Herr Thonig aus Schmölln, hat sich deshalb hier angekauft und wird einen neuen Industriezweig, die Syenitschleiferei hier einrichten.

Charandt. In nächster Zeit begeben sich fünf junge sächsische Forstleute im Auftrage der holländischen Regierung nach Niederländisch-Indien, um dort unter günstigen Bedingungen höchst umfangreiche Reviere zu übernehmen.

Frankenberg. Die Brandschäden nehmen hier kein Ende. Am 7. Dezember früh in der sechsten Stunde ertönte wieder Feueralarm. Es brannte an zwei Stellen an entgegengesetzten Stadten. Aus der Schadenfeuer äscherte die an der Margarethenstraße gelegene, infolge eines vor zwei Jahren stattgefundenen Brandfalles neuerbaute, mit Erntevorräthen reichgefüllte Sacksehe Scheune gänzlich ein, während zu gleicher Zeit in der Neustadt die Günthersche, ebenfalls mit Erntevorräthen reichgefüllte Scheune in Flammen aufging. Brandstiftung wird in beiden Fällen angenommen. Es liegt dringender Verdacht gegen eine Persönlichkeit vor, da von derselben am vorhergegangenen Abend geäußert worden sein soll, in der kommenden Nacht müsse es zweimal brennen.

Wilkau bei Zwickau. Hier treiben augenblicklich wieder einmal Gänsejiede in der unverschämtesten Weise ihr unsauberes Wesen. Auffällig ist, daß die meisten Einbrüche immer in einem bestimmten Ortstheile vorkommen, woraus man annimmt, daß es Leute sind, welche mit den örtlichen Verhältnissen bekannt sind.

Schmölln. Unsere Stadt ist der Hauptstich der Steinnußknopffabrikation. Das dazu erforderliche Rohmaterial, die Steinnüsse, ist in den letzten Wochen so bedeutend im Preise gestiegen (von 8 M. auf 21 M. der Zentner), daß die mitteldeutschen und nebenländischen Steinnußknopffabrikanten hier zur Schließung eines Kartells sich genöthigt sahen. Es wurde ein Preisausschlag der Steinnußknöpfe von 15 bis 20 Prozent beschlossen.

Meißen. In vorvoriger Woche hat der Führer der Konfessionen, Kammerherr v. Friesen, Mitglied des Reichstages, hier eine Rede gehalten, aus welcher das „Meißener Tageblatt“ einen Auszug bringt. Darnach forderte Herr von Friesen den Ausschluß aller Elemente, die nicht der christlichen Religion angehören, von öffentlichen Aemtern und begründete das wie folgt: „Die Juden gehören nicht in unsere Schule, nicht an den Richtertisch, nicht in die Anwaltskammern. Wir können nicht Leute brauchen, die auf anderem sittlichen Boden stehen, nicht wir, sie scheiden sich aus. Deswegen fort mit den Juden! Es ist ein Unding, daß ein Jude dem Christen den Eid abnimmt, ihn schwören läßt, an was er selbst nicht glaubt.“

Niesau. Ein zwischen anderen Rähen am hiesigen Elblai behufs Entladung lagernder, mit gefüllten Petroleumfässern beladener Kahn, dem Schiffselgner Ruprecht aus Zehdenick bei Berlin gehörig, war am 4. Dezember aus bis jetzt unbekannter Ursache in Brand gerathen. Um die anderen Rähen in Sicherheit zu bringen, wurden diese von dem brennenden Kahn gelöst. Das sich nun selbst überlassene Fahrzeug,

auf dem sich Personen nicht befanden, schlug seinen Weg thalwärts ein, wurde jedoch von dem herrschenden ziemlich starken Südwestwinde nach dem Elbufer zu getrieben. Hier selbst stieß es an den dortselbst lagernden Getreidelähnen vorbei, wodurch letztere in große Gefahr geriethen. Auf diesen Rähnen gerieth das Deck in Brand und nur mit Lebensgefahr konnten sich die auf denselben befindlichen, zum Theil schlafenden Personen retten. Der Signer einer dieser Rähne, Schiffseigner Felgenträger aus Aken, hat leider sehr schwere Brandwunden an Füßen, Händen, Gesicht und Hals davongetragen, sodaß derselbe nach Anlegung eines Nothverbandes in das hiesige Johanniterkrankenhaus gebracht werden mußte, während der Steuermann eines anderen Rähnes leichtere Verletzungen an Hand und Gesicht davongetragen hat. Der brennende Rahn trieb langsam thalwärts weiter und blieb etwa 120 Meter vor der Brücke auf dem Sande liegen, wo er mit seinem ganzen Inhalte völlig verbrannte, ohne daß es möglich gewesen wäre, auch nur das Geringste zu retten. Auf dem Rahn befanden sich 2340 Centner Petroleum, wovon 3 Eisenbahnwagen mit 600 Centner beladen waren; es brannten und verbrannten mithin ca. 1800 Centner Petroleum.

(Fortsetzung des Schiffs in der Beilage.)

Tagesgeschichte.

Berlin. Im Reichstage wurden am 7. Dezember Nachmittags folgende am Tage vorher vorgelegene Verträge vorgelegt. Handels- und Zollvertrag, sowie Viehseuchen-Übereinkommen mit Oesterreich-Ungarn, Handels-, Zoll- und Schiffsfahrtsvertrag mit Italien, Handels-, Zoll- und Schiffsfahrtsvertrag mit Belgien. Der Vorlage ist eine umfangreiche Denkschrift beigelegt. Dem Handelsvertrage mit Oesterreich-Ungarn liegt der Vertrag von 1887 zu Grunde, welcher, abgesehen von neuen Zolltarifbestimmungen, nur wenig Änderungen enthält. Artikel 1 hält prinzipiell fest, daß der gegenseitige Verkehr durch keinerlei Einfuhr-, Ausfuhr- und Durchfuhrverbote gehemmt werden soll. Ausnahmen sind vertragsmäßig festgesetzt. Artikel 2 enthält die gegenseitige Meistbegünstigung. Artikel 3 bezieht sich auf die vereinbarten Zolltarife. Artikel 23 erstreckt seine Gültigkeit auch auf die gegenwärtig oder künftig zollvereinten Länder, also auch auf Luxemburg. Artikel 24 setzt die Dauer des Vertrages vom 1. Februar 1892 bis zum 31. Dezember 1903 fest. Von da ab soll eine einjährige Kündigung stattfinden können. Das Viehseuchen-Übereinkommen mit Oesterreich-Ungarn ist ebenfalls auf die Dauer der Geltung des Handelsvertrages abgeschlossen. Der neue Zolltarif enthält unter anderen folgende Zollbefreiungen, bez. Zollermäßigungen für die Einfuhr aus Oesterreich oder Italien: Schmiedbares Eisen in Stäben 150, Weizen 350, Roggen 350, Hafer 280, Hülsenfrüchte 150, Gerste 200, Mais 160, Malz 360, farbiges Glas mit mehreren Ausnahmen 1500, bez. 2000 Pfg., Polzborke und Gerberlohe frei, Bau- und Kuchholz, Faßtauben 30, Kanthölzer und Bretter 80, Parquetboden 500, gebogene Möbel 10,000, gepresste Hornknöpfe 3000, Sopfen 1400, Musikinstrumente 2000, feine Galanterie- und Quincalleriewaaren 17,500, unedler Schmuck, nachgemachte Edelsteine 10,000, Halbgarn, Ziegenwolle 100, feine Lederwaaren 6500, Zwirnspitzen 60,000, Wein und Most in Fässern 2000, rother zum Verschnitten, sowie Wein zur Cognacbereitung 1000, Butter 1600, Fleisch 1500, Schweinefleisch 1700, Apfelsinen, Citronen, Granaten und Mandeln 400, Packpapier 300, Druck- und Schreibpapier 600, Marmor und Alabaster 250, Thonwaaren 800, Porzellan weiß 1000, bemalt 2000, Eier 200 Pfg. für 100 Kilo. Pferde 10, Ochsen 25 1/2, Schweine 5 Mark pro Etlid.

Nach § 116, 1 der Wehroordnung ist jeder Reservist zur Theilnahme an zwei Übungen verpflichtet, welche die Dauer von 8 Wochen nicht überschreiten sollen, und nach § 116, 2 kann jeder Landwehrmann des ersten Aufgebots während der Zugehörigkeit zu demselben zweimal zu Übungen von 8 bis 14tägiger Dauer eingezogen werden. Diese gesetzlichen Vorschriften wurden von der Regierung bisher nicht in dem vollen Umfange ihrer Befugniß durchgeführt, weil volkswirtschaftliche Rücksichten verschiedener Art eine ziemlich weitgehende Beschränkung zweckmäßig erscheinen ließen. In dem Jahre 1892/93 sollen nach dem Etatsentwurf einberufen werden: 6850 Unteroffiziere und 7000 Gemeine auf 56 Tage, 12,915 Gemeine auf 49 Tage, 300 Unteroffiziere und 1580 Gemeine auf 42 Tage, 70 Unteroffiziere und 1590 Gemeine auf 28 Tage, 200 Unteroffiziere und 1315 Gemeine auf 20 Tage, 442 Unteroffiziere und 3360 Gemeine auf 16 Tage; diese gesammten Klassen gehören der Reserve an, welche gesetzlich bis zu acht Wochen eingezogen werden kann. In Wirklichkeit schwankt nach der Vorlage dagegen die Dauer zwischen acht Wochen und 16 Tagen und zwar je nach den Zwecken der Verwendung im Mobilmachungsfalle.

Die Reservisten mit längerer Übungszeit sind solche, welche wegen eigener Interessen bisher von den Übungen zurückgestellt wurden, die von den gleichen Jahrgängen bereits abgeliefert sind. Der Schwerpunkt der Übungen beruht in den 14,502 Unteroffizieren und 126,875 Gemeinen, welche auf 14 Tage einberufen werden sollen und der Landwehr 1. Aufgebots angehören. Die Zeitdauer bewegt sich vollständig in den Grenzen des Gesetzes, die Zahl wird dadurch bestimmt, daß jeder Landwehrmann 1. Aufgebots zu zwei Übungen dieser Dauer herangezogen werden kann. Wenn bisher die Bestimmung nicht strenge und ihrem vollen Umfange nach durchgeführt wurde, so geschah es, weil zwingende Umstände dazu nicht vorlagen, man konnte daher große Rücksichten walten lassen. Das hat sich aber geändert, seitdem die Landwehr ersten Aufgebots ein integrierender Theil der Feldarmee in Deutschland und mutatis mutandis in der französischen und russischen Armee geworden ist. In der letzteren waren bis vor drei Jahren Übungen der Mannschaften des Beurlaubtenlandes überhaupt nicht üblich, Frankreich hat dieselben aber von Jahr zu Jahr mit steigender Strenge durchgeführt; in diesem Jahre (1891) waren 110,000 Mann zu 14 Tagen aus der Territorialarmee zu „régiments mixtes“ einberufen; im Jahre 1892 wird die Ziffer zu gleichem Zwecke noch höher ausfallen. Außerdem hatte Frankreich 1891 bekanntlich im gleichen Verhältnis die Reservisten einberufen. Wenn daher die deutschen aus Reservetruppentheilen aufzustellenden Reservedivisionen denen unserer Gegner gleichwerthig sein sollen, so müssen sie auch wie diese Gelegenheit finden, Wiederholungskurse durchzumachen. Das an diese zu stellende Maß von Anforderungen hat sich bei den diesjährigen Übungen der 4. Reservedivision ergeben, und wenn die Sache von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet wird, so dürften die bereits gegen die Position kundgegebenen Einwände hinfällig werden. Truppen auf dem Papiere nützen nichts, eine Armee 1. und 2. Klasse würde aber entstehen, falls die Regierung von den ihr zustehenden gesetzlichen Befugnissen keinen Gebrauch machte, denn da die Landwehr 1. Aufgebots zugleich mit der „jüngeren“ Armee marschirt, so muß sie auch wenigstens annähernd dieselbe Tüchtigkeit wie diese im Anfange haben. Uebrigens weist auch das diesmalige österreichische Budget eine Steigerung in diesem Posten aus denselben Motiven auf.

Der 9. deutsche Lehrertag wird in den Pfingsttagen des Jahres 1892 in Halle abgehalten. Auf die Tagesordnung sind von dem Gesamtvorstande des Deutschen Lehrervereins folgende Gegenstände gesetzt: 1) Festsrede zum Gedächtniß des Pädagogen A. Comenius; 2) die allgemeine Volksschule in Rücksicht auf die soziale Frage; 3) die Lehrerbildung; 4) die Erziehung verwahrloster Kinder.

Es ist vielleicht nicht ohne Interesse, zu erfahren, daß der Weltpostverein beim Abschluß des Berner Postvertrages im Jahre 1874 40 Millionen Quadrat-Kilometer mit etwa 350 Millionen Einwohnern umfaßte. Beim Abschluß des Pariser Weltpostvertrages im Jahre 1878 umfaßte er 67 Millionen Quadrat-Kilometer mit etwa 750 Millionen Einwohnern. Beim Abschluß des Lissaboner Abkommens im Jahre 1885 umfaßte er 83 Millionen Quadrat-Kilometer mit etwa 848 Millionen Einwohnern. Jetzt, nach dem Hinzutritt Australiens im Jahre 1891 umfaßt der Weltpostverein 96 Millionen Quadrat-Kilometer mit etwa 946 Millionen Einwohnern.

Schlesien. Die Influenza greift in ganz Schlesien fortwährend um sich. Die Krankheit tritt mit den verschiedenartigsten Komplikationen auf. Einzelne Kranke sind in eine Art Tobsucht verfallen.

Württemberg. Als König Wilhelm am 6. Dezember eigenhändig einen Zweispänner lenkend am Schloßplatz vorbeifuhr, gerieth ein Dienstmädchen unter den Wagen. Der König hielt sofort an und hob die Leichtverletzte auf. Später sandte er ihr 300 Mark.

In Kornwestheim zerstörte in der Nacht zum 8. Dezember ein furchtbarer Wirbelsturm die neu-erbauete Kirche vollständig.

Essen. Ein in der Nacht zum 8. Dezember in Schlettstadt ausgebrochenes Schandfeuer äscherte 80 Gebäude ein. Der Statthalter v. Hohenlohe traf von Strakburg in Schlettstadt ein.

Oesterreich. Die Unterzeichnung des Handelsvertrages zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland erfolgte am 6. Dez. durch den Grafen Kalnoy und den deutschen Botschafter Prinzen Reuß im Palais des Ministeriums des Auswärtigen. Dasselbst wurde gleichfalls zur selben Zeit der österreichisch-ungarisch-belgische Handelsvertrag durch den Grafen Kalnoy und den belgischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Grafen Jonghe d'Arbope unterzeichnet.

Dänemark. Entgegen allen anderen Mittheilungen wird berichtet, daß die in auswärtigen Blättern ver-

breitete Nachricht, Kaiser Wilhelm werde hier selbst zur Feier der goldenen Hochzeit des dänischen Königs-paares eintreffen, falsch sei. Es wird außerdem angeführt, daß der König bei seinem jüngsten Aufenthalte in Berlin an den Kaiser von Deutschland keine derartige Einladung gerichtet habe. Das Fest der goldenen Hochzeit unseres Königs-paares soll im engsten Familienkreise ohne jeden äußeren Prunk gefeiert werden.

Niederlande. Der Gesetzentwurf, betreffend die Festsetzung der Militärdienstzeit auf 10 Jahre, ruht in dem betreffenden Bureau der 2. Kammer auf lebhaftem Widerstand. Der Bericht der Kommission betont, der Gesetzentwurf werde keine Majorität finden, es sei denn, daß derselbe nur einen vollständig vorübergehenden Charakter erhalte, oder daß das Prinzip des persönlichen Dienstes mit der Vorlage verbunden werde.

Belgien. Die vlämische Bewegung in Belgien, die sich seit etlichen Jahren aus den ersten Anfängen zu einer erheblichen Bedeutung entwickelt hat, hat einen großen Erfolg zu verzeichnen: Die Königin Marie Henriette der Belgier ist am Abend des 2. d. M. in Begleitung ihres ganzen Hofstaates, der Minister und des Oberbürgermeisters Vuls im vlämischen Nationaltheater erschienen. Nach dem üblichen Gebrauche empfangend der Ausfüh der Theaterleitung, mit dem Direktor Hendrix an der Spitze, die Königin beim Eintritt ins Theater. Der Direktor begrüßte die Monarchin in französischer Sprache, die als die Hofsprache gilt. Die Königin aber erwiderte in vlämischer Sprache und sagte, die Belgier sollten ihrer vlämischen Mutterprache die größte Aufmerksamkeit widmen, denn die vlämische sei die altherwürdige Nationalsprache Belgiens. Es ist klar, daß diese Kundgebung des Brüsseler Hofes absichtlich veranstaltet wurde, und man erblickt darin die Absicht der maßgebenden Kreise, dem in Brüssel täglich am häufigeren auftretenden Franzosenthum entgegenzutreten. In den vlämischen Bevölkerungskreisen rufen die Worte der Königin eine wahre Begeisterung hervor, während die Französlinge vorläufig die Sache noch todt zu schweigen suchen. Vermuthlich werden sie, nachdem sie den König Leopold als Vasallen Deutschlands hingestellt haben, jetzt einen Feldzug gegen die Königin eröffnen.

Schweiz. In der Schweiz hat die Politik der Eisenbahnverstaatlichungen am Sonntag eine empfindliche Schlappe erlitten. Am genannten Tage fand in der Eidgenossenschaft die Volksabstimmung über den Antrag des Bundesrates auf Ankauf der schweizerischen Centralbahn durch den Staat statt. Die Abstimmung hatte das Ergebnis, daß der bundesrathliche Antrag und hiermit also der Ankauf der Centralbahn mit 277,032 gegen 128,795 Stimmen abgelehnt wurde, nur die Kantone Bern, Solothurn, Basel-Stadt und Basel-Land erklärten sich für die Regierungsvorlage. Das Schicksal derselben war bis zur Entscheidung ein höchst ungewisses geblieben, aber Niemand hätte erwartet, daß die Gegner der Verstaatlichung der Centralbahn mit einer so großen Mehrheit siegen würden; dieselbe ist allerdings auch nur durch die rücksichtslose Agitation erzielt worden. Auf jeden Fall dürfte aber das Ergebnis der Volksabstimmung vom 6. Dezember vorläufig hemmend auf die Entwicklung der Eisenbahn-Verstaatlichungspolitik in der Schweiz einwirken, obwohl für dieses Land der Uebergang vom Privatbahnsystem zum Staatsbahnsystem entschieden von Vortheil wäre.

Der Bundespräsident Wetti hat, jedenfalls weil der Ankauf der Eisenbahnen bei der Volksabstimmung abgelehnt worden ist, am 7. Dezbr. Abends sein Entlassungsgesuch eingereicht.

Die Stadt Genf hat den in Sachen des Nachlasses des Herzogs Karl von Braunschweig angestregten Prozeß verloren. Der Gerichtshof hat sich dem Ansuchen der Erben der Gräfin Clary entsprechend für kompetent erklärt, die Theilung der Erbschaft abzuwickeln. Die Stadt Genf wurde in die Kosten verurtheilt.

Frankreich. Zwei Wagen der Luftdruck-Tramwaybahn in Paris stießen infolge Störung des Mechanismus bei Belleville zusammen. Ein Wagen wurde vollständig zertrümmert. 17 Personen sind schwer verletzt worden.

Russland. Der Nothstand steigt in der Gegend von Wilna in entsetzlicher Weise. Die Bauern verkaufen ihr ganzes Inventar zu Spottpreisen. Hungernde Bauern im Dorfe Karbe (Gouvernement Lublin) öffneten die Gräber, um Gold- und Wertsachen zu stehlen. Alle Branntwein- und sonstigen Läden sind geplündert worden. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen.

Auf der „Georgsgrube“ zu Ruffisch-Nista riß das Seil der Förderschale. Fünf Bergleute stürzten in die Tiefe; 2 wurden schwer verletzt, 3 blieben todt. Ferner wurden durch schwimmendes Gebirge 82 Bergleute verschlämmt; einer von ihnen wurde getödtet, die übrigen gerettet.

England. Die Verlobung des Herzogs von Clarence mit der Prinzessin Viktoria Marie von Teck ist amtlich bekannt gemacht.

Franz von Teck (eines Sohnes des Herzogs Alexander von Württemberg) und der Prinzessin Mary Adelaide von Großbritannien.)

China. Der "Daily Chronicle" meldet aus Shanghai, daß Telegramme des Vizekönigs und anderer glaubwürdiger Personen die Niederlage der Auf-

ständischen bestätigen. Die Schlacht fand statt fünf Meilen von Chaoyang zwischen 4500 kaiserlichen Truppen und 3000 Aufständischen, deren Kavallerie stärker als die kaiserliche war.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Nachdem der Stifftguts-pächter Herr Robert Bering in Lungkwiß für die der Benemann'schen Stiftung gehörigen, von ihm erpachteten, in Lungkwiß und Hermsdorf gelegenen Grundstücke, Räumlichkeiten und Wege, einschließ-

lich des Lungkwißer Stifftswittwenhauses, Schlosses und des Lust- und Gemüsegartens daselbst, und der Stifftsförster Herr Emil Robert Schierge in Lungkwiß für das gesammte Lungkwißer Stifftsbrevier, einschließlich der Anlagen in Lungkwiß und des dortigen Förstereigrundstücks nebst Garten und gegenüberliegenden Holzgarten als

stellvertretende Gutsvorsteher

von der unterzeichneten Behörde in Pflicht genommen worden sind, wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dippoldiswalde, am 3. Dezember 1891.

Königliche Amtshauptmannschaft.

v. Einsiedel.

Rüdtich.

Bekanntmachung.

Taxatoren in Viehseuchenfällen betreffend.

In Gemäßheit von § 8, Absatz 2 der Verordnung, die nach dem Reichsgesetze vom 23. Juni 1880 für die wegen Seuchen getödteten Thiere zu gewährenden Entschädigungen betreffend, vom 4. März 1881, wird die nachstehende, nach Gehör des Bezirksausschusses aufgestellte Jahresliste der Taxatoren in Viehseuchenfällen auf das Jahr 1892 hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dippoldiswalde, den 4. Dezember 1891.

Königliche Amtshauptmannschaft.

von Einsiedel.

Semig.

Jahresliste der Taxatoren in Viehseuchenfällen auf das Jahr 1892.

Amtsgerichtsbezirk Dippoldiswalde.

- | | |
|--|------------------|
| Nittergutsbesitzer Dehmichen | Berrenth |
| Nittergutsbesitzer Händel | Possendorf |
| Nittergutsbesitzer Hauptmann Friedrich | Theisewitz |
| Gutsbesitzer Ludwig | Bröschchen |
| Gemeindevorstand Seifert | Kreisch |
| Gutsbesitzer Ulrich | Kreisch |
| Gutsbesitzer Gustav Jähnichen | Wittgensdorf |
| Freigutspächter Kühne | Saina |
| Freigutspächter Dr. Plagmann | Saida |
| Nittergutsbesitzer Bering | Lungkwiß |
| Gemeindevorstand Bernhardt | Quohren |
| Gutsbesitzer Ulrich | Quohren |
| Erbsgerichtsbesitzer Rühle | Hausdorf |
| Vorwerksbesitzer Fehrmann | Hirschbach |
| Gemeindevorstand Orgus | Reinholdshain |
| Gutsbesitzer Diebler | Sunnersdorf |
| Erbsrichter Fischer | Sunnersdorf |
| Erbsrichter Beckold | Luchau |
| Gutsbesitzer Schuster | Niedertrauendorf |
| Vorwerksbesitzer Zimmer | Glend |
| Gutsbesitzer Karl Gottlieb Büschel | Johnsbach |
| Gutsbesitzer August Schwente | Johnsbach |
| Gemeindevorstand Wolf | Schmiedeburg |
| Nittergutsinspektor Wilhelm Röbel | Raundorf |
| Gemeindevorstand Büschel | Sabisdorf |
| Gutsbesitzer Mangelsdorf | Obercarsdorf |
| Gemeindevorstand Reichel | Obercarsdorf |
| Privatus Kauf | Uldersdorf |
| Gemeindevorstand Lohse | Reinholdshain |
| Gutsbesitzer Steyer | Reinholdshain |
| Ortsrichter Schreiber | Reinholdshain |
| Gutsbesitzer Weinrich | Hermsdorf |
| Gutsbesitzer Reichel | Wendischcarsdorf |
| Gemeindevorstand Kleber | Wendischcarsdorf |
| Nittergutsbesitzer Fiedler | Wilmendorf |
| Gutsbesitzer Karl August Grahl | Possendorf |
| Gutsbesitzer Louis Gustav König | Possendorf |
| Gutsbesitzer Karl Heinrich Ludwig | Hänichen |
| Gemeindevorstand Menzer | Großhölsa |
| Gutsbesitzer Hermann | Walter |
| Gemeindevorstand Zimmermann | Reichstädt |
| Gemeindevorstand Flemming | Reichstädt |
| Gutsbesitzer Ernst Julius Dietrich | Ruppendorf |
| Gemeindevorstand Richter | Beerwalde |

- Gutsbesitzer Ernst Göbel
- Gutsbesitzer Gustav Kleber
- Gemeindevorstand Bahig
- Gutsbesitzer Hermann Heber
- Gemeindevorstand Hartmann
- Erbsrichter Thomas
- Gemeindevorstand Querner

Amtsgerichtsbezirk Frauenstein.

- Posthalter Raden
- Fuhrwerksbesitzer Grohmann
- Gutsbesitzer Straßberger
- Erbsrichter Grimmer
- Erbsgerichtsbesitzer Seifert
- Gemeindevorstand Berndt
- Gemeindevorstand Kotte
- Gemeindevorstand Göhler, R.-Nr. 12
- Gutsbesitzer Neubert
- Gemeindevorstand Sommerschuh
- Gutsbesitzer Hermann Liebcher
- Gutsbesitzer Kempe
- Gemeindevorstand Wagner
- Gemeindevorstand Walter
- Gemeindevorstand Thiele
- Erbsrichter Richter
- Gemeindevorstand Reichelt
- Gemeindevorstand Funke
- Gutsbesitzer Heinrich Fleischer
- Gemeindevorstand Schulze
- Ortsrichterschöppe Fürchtegott Neubert
- Erbsrichter Richter
- Erbsrichter Fischer
- Ortsrichterschöppe Frieze
- Erbsgerichtsbesitzer Kreuz
- Gutsbesitzer Karl August Geißler
- Gutsbesitzer Heinrich August Bellmann

- Beerwalde
- Obercarsdorf
- Obercarsdorf
- Hörsdorf
- Hörsdorf
- Borlas
- Seifersdorf

- Frauenstein
- Frauenstein
- Burkersdorf
- Burkersdorf
- Dittersbach
- Dittersbach
- Rassau
- Rassau
- Rechenberg
- Holzau
- Hermsdorf
- Hermsdorf
- Seyde
- Seyde
- Schönfeld
- Schönfeld
- Ammelsdorf
- Hennersdorf
- Hennersdorf
- Röthenbach
- Friedersdorf
- Neubau-Hartmannsdorf
- Hartmannsdorf
- Reichenau
- Reichenau
- Kleinobrichsch
- Breßchendorf Nr. 31.
- Breßchendorf

Amtsgerichtsbezirk Lauenstein.

- Gastwirth Henker
- Landwirth Aulhorn
- Stadtgutsbesitzer Martin Beckold
- Fleischermeister Kadner
- Gutsbesitzer Traugott Rißche
- Gemeindevorstand Ebert
- Ortsrichter Adam
- Gemeindevorstand Bretschneider
- Gutsbesitzer Standsbeamter Zimmermann
- Gutsbesitzer Knauthe
- Gutsbesitzer Gottlieb Heinrich Rehn
- Gemeindevorstand Jilcher
- Gemeindevorstand Wende
- Auszügler Frießel
- Gutsbesitzer Florian Dietrich
- Gutsbesitzer Karl Friedrich Jäpel
- Ortsrichter Voigt
- Gutsbesitzer Moriz Wolf

- Lauenstein
- Lauenstein
- Bärenstein
- Glashütte
- Dorf Bärenstein
- Bertelsdorf
- Döbra
- Waltersdorf
- Börnersdorf
- Börnersdorf
- Breienau
- Börnchen
- Dittersdorf
- Dittersdorf
- Fürstenaue
- Löwenhain
- Liebenau
- Liebenau

Amtsgerichtsbezirk Altenberg.

- Früherer Vorwerksbesitzer Büttner
- Fuhrwerksbesitzer Eiler
- Dekonom Karl Gutte
- Dekonom Hermann Walter
- Mühlenbesitzer Kürschner
- Gutsbesitzer Friedr. Herm. Liebcher
- Gemeindevorstand Funke
- Ortsrichterschöppe Ehrhardt
- Standsbeamter Raden
- Gemeindevorstand Sommerschuh
- Wirtschaftsbesitzer Louis Diege

- Altenberg
- Altenberg
- Geising
- Geising
- Bärenfels
- Falkenhain
- Falkenhain
- Georgenfeld
- Schellerhau
- Schellerhau
- Rehefeld-Jaunhaus.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 16. Dezember d. J., verkehrt auf der Linie Hainsberg - Ripsdorf ein Theater-Extrazug von Hainsberg nach Ripsdorf. Abfahrt von Hainsberg 11 Uhr 47 Min. Nachts. Dippoldiswalde, am 8. Dezember 1891. Königliche Bahnverwalterei.

Allgemeiner Anzeiger.

Für die Theilnahme an seinem Leid beim Heim-gange seiner einzigen Schwester dankt Dippoldiswalde, am 8. Dezember 1891 N. Unger, S.

Ein kleiner Schlüssel verloren. Abgegeben bei Hermann Notbe. Täschchen (Stickerie enthaltend) gefunden. Abzuholen bei Vogner, Altenberger Straße.

Sohlen-Filz in diversen Stärken von vorzüglicher Qualität empfiehlt Bruno Scheibe.

Schöne Rosinen, Pfd. 20 Pf.,
 bei **Bruno Schelbe.**
Sprotten, Bricken, Caviar,
Kronenkäse
 bei **H. A. Lincke.**

Biebscheeren
 für Pferde und Rinder in bestem Fabrikat,
Kartätschen u. Striegeln
 empfiehlt **Gustav Jäppelt.**

Aus hochherrschaftlichem Nachlass
 steht eines der vorzüglichsten
Hubbaum-Pianos,
 erst einige Monate gespielt, mit prächtigstem und edelstem Ton, welches 1360 Francs gekostet, für 650 M. zu verkaufen, auch auf Tausch gegen einen alten Flügel oder Piano. Für Güte und Ausdauer jede gewünschte Garantie. Alles Nähere Dresden, Rampische Str. 14, II.

Darlehen
 werden kostenfrei und sicher platziert durch
F. G. Funke, Dippoldiswalde.
 NB. Gesucht: 300 M., 1500 M. und 4000 M. durch Obigen.

Eine rothmelirte, mit Barchent gefütterte **Pferdedecke** ist von Verrentsch bis Dippoldiswalde verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben in **Schneider's Bäckerei am Freiburger Platz.**

Hotel goldener Stern.
 Donnerstag, den 10. Dezember, **Schlachtfest.**
 Von 10 Uhr an **Beilfleisch**, später **frische Würst**, Abends **Bratwurst mit Sauerkraut**, wozu freundlichst einladet **H. Stephan.**

Jägerhaus.
 Heute **Donnerstag Schlachtfest**, wozu freundlichst einladet **E. Jäger.**

Bartmühle.
 Sonntag, den 13. Dezember, **Bratwurst-Schmauß**, wozu ergebenst einladet **Hermann Frigische.**

F. B. Donnerstag, den 10. Dezember, im „goldnen Stern“.

Landwirthschaftlicher Verein für Dippoldiswalde und Umgegend.
 Sonnabend, den 12. Dezember, Nachm. 5 Uhr, **Vereins-Versammlung.**
 Tages-Ordnung: 1. Eingänge etc. 2. Referat des Herrn Oberförster Klette über Bildung eines Verbandes zur Besserung der ländlichen Arbeiterverhältnisse. 3. Einiges über Behandlung und Nutzung der Kartoffeln in diesem Jahre, mitgetheilt durch Unterzeichnetem. **G. Winter**, stellv. Vors.

S. G. Sonntag, den 13. Dezember, Nachmittags 4 Uhr, **General-Versammlung.**
S. U. Tagesordnung: Vorlegen der Jahresrechnung. Neuwahl des Vorstandes und des Direktoriums.
 Schmiedeberg, den 8. Dezember 1891.
Das Direktorium.

Landwirthschaftl. Verein Johnsbach und Umgegend.
 Nächsten Sonntag, als den 13. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthofs zu Johnsbach** **Vereinssitzung.**
 Vortrag des Herrn Kirchschullehrer **Schneider** aus Dittersdorf über das Thema: „Zur Geschichte des deutschen Bauernstandes.“ Um zahlreichen Besuch wird gebeten von dem stellvertretenden Vorsitzenden **Dehgold, Luchau.**

Bekanntmachung.

Die Beiträge an **Geschoß, Erbzin, Wasserzin, Bürger- und Schutzverwandten-Steuer** sind am 1. Dezember a. c. fällig gewesen und im Laufe dieses Monats zu entrichten. Gleichzeitig werden Diejenigen, welche sich mit Entrichtung von **Gemeindeanlagen, Pacht- und Solggeldern** noch im Rückstande befinden, an **sofortige Abführung** derselben hierdurch erinnert.
Stadtkassenverwaltung zu Dippoldiswalde, am 8. Dezember 1891.
 Königer.

	Seifensiederei und Drogen-Handlung	
Kräutergewölbe	Christbaumlichter in Stearin, Paraffin und Wachs. Neuheit: Renaissance-Christbaumkerzen.	Kräutergewölbe
	Hermann Lommatzsch, Dippoldiswalde.	

Rathskeller.

Echt Böhmisches: Schönpreisner Kaiserbier,
 nächst dem Pilsner das vorzüglichste und an Malz gehaltreichste Bier Böhmens,
 à Glas nur 18 Pf.
 Achtungsvoll **J. Starke.**

Verein junger Landwirthe zu Dippoldiswalde und Umgegend.
 Sonntag, den 13. Dezember, Nachm. punkt 3 Uhr im **Bahnhofshotel zu Dippoldiswalde** **Haupt-Versammlung.**
 Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht. 2. Rechnungsablegung. 3. Wahl der nach § 14 der Statuten auscheidenden Vorstände. 4. Besprechung über ein abzuhaltendes Stiftungsfest. 5. Etwaige Anträge von Mitgliedern. 6. Referat über „Futterwerthsberechnungen“. 7. Fragekasten. 8. Aufnahme neuer Mitglieder. — Gäste sind willkommen. — Um das Erscheinen sämtlicher Mitglieder bitten **d. B.**

Naturheilverein Schmiedeberg und Umgegend.
 Sonntag, den 13. Dezember, Nachmittags **3 Uhr, Versammlung** im **Gasthofs zu Schmiedeberg.**
Öffentlicher Vortrag
 des Herrn Naturarzt **S. Ernst** aus Dresden über: „Die Lunge, ihre Funktion und Pflege in gesunden und kranken Tagen.“
 Eintritt 20 Pf. Um zahlreichen Besuch bittet **der Vorstand.**

Militärverein Reinhardt'sgrinna und Umgegend.
 Nächsten Sonntag, den 13. d. M., findet **Vereins-Kränzchen mit Theater-Aufführung** statt. Anfang Abends 7 Uhr.
 Um gute Theilnehmung bittet **der Vorstand.**

Landwirthschaftl. Verein Beerwalde u. U.
 Montag, den 14. Dezember, Nachm. 5 Uhr, **Haupt-Versammlung** im **Gasthofs zu Ruppendorf.**
 1. Vortrag des Herrn Dr. v. Litzrow über Fruchtfolge. 2. Vorführung eines neuen Apparates durch Herrn **Physiker Brand** aus Hainsberg.
 Es sieht zahlreicher Theilnehmung entgegen **d. B.**

Donnerstag, den 10. Dezember, im Gasthofs zu Schmiedeberg
einmaliges großes Künstler-Concert,
 gegeben von den Geschwistern **Ernestine** und **Elmire Boucher.**
 Anfang Abends 8 Uhr.

Freitag Abend 8 Uhr, im Saale des Gasthofs zum Stern,
 auf vielseitigen Wunsch:
Zweites grosses Künstler-Concert,
 gegeben von den Geschwistern **Ernestine** (16 Jahre) und **Elmire Boucher** (11 Jahre).
Programm.
 1. Beethoven Kreuzer-Sonate. | 4. a) Ole Bull Adagio.
 2. a) Chopin Nocturne. | b) Jarczyk Mazurka.
 b) Sarasate Jota. | 5. Bieuytempo Fantasie-Caprice.
 3. Liszt Spinnerlied. | 6. Ernst Airs hongrois.
 (Vorgetragen von Elmire Boucher). | 7. Paganini La Clochette.
 Anfang Abends 8 Uhr.
 Billets im Vorverkauf im „Stern“ und bei Herrn Kaufm. **Jäppelt** 75 Pf., Abends an der Kasse 1 Mark.

Gasthof Possendorf.
 Das für Dienstag, den 8. Dezember angelegte, wegen ungünstiger Witterung aber verschobene **große Concert von der Gewerbehaus-Kapelle** unter Leitung des Königl. Musikdirektors **A. Trenkler** findet nunmehr **Freitag, den 11. Dezember, statt.**
 Anfang 8 Uhr. **Eintritt 30 Pfg.**
 Nach dem Concert **BALL.**
 Hochachtungsvoll **Schumann.**

Weißeritz-Zeitung.

1. Beilage zu Nr. 146.

Donnerstag, den 10. Dezember 1891.

57. Jahrgang.

Sächsisches.

Pirna. Die Wahl eines Abgeordneten der Zweiten Kammer an Stelle des kürzlich verstorbenen Abgeordneten Schred ist auf den 7. Januar 1892 anberaumt worden. Zum Wahlkommissar ist Amtshauptmann Le Raistre in Pirna ernannt worden.

— Mit gemischten Gefühlen dürfte eine von den Bädermeistern Pirnas sowie des benachbarten Copitz erlassene Bekanntmachung aufgenommen werden. Es ist laut derselben „infolge der sich von Jahr zu Jahr erhöhenden Fabricationskosten, ganz besonders aber aus Anlaß der fast von Tag zu Tag sich steigenden hohen Getreide- bez. Mehlpreise“ der Beschluß gefaßt, die bisher übliche Weihnachts-Zugabe in Wegfall zu bringen.

Freiberg. Von einem bedauerlichen Unglück wurde die reich mit Kindern gesegnete Familie eines in der Bahnhofstraße wohnhaften Böttchermeisters betroffen. Die Frau des Letzteren wollte am Freitag Nachmittag einen großen Topf mit heißem Wasser aus dem Ofen nehmen, stieß dabei gegen den Rand der Ofenöffnung, wobei der Topf ihr entglitt, dessen Inhalt das nahe bei dem Ofen stehende 1 1/2 Jahre alte Töchterchen des Böttchermeisters arg verbrühte. Die angewandten Hausmittel vermochten die Schmerzen des armen Kindes nicht zu lindern, das trotz der am Sonnabend früh herzugeholten ärztlichen Hilfe am Sonnabend Mittag kurz nach 12 Uhr an den Folgen der erlittenen Verletzungen verschied.

Zwickau. Am 1. Dezember verstarb hier der frühere Wundarzt Frankenstein. Der Berewigte stand im 97. Lebensjahre und mit ihm schied einer der ältesten Bewohner unserer Stadt und wahrscheinlich der älteste Arzt Sachsens. Ein thatenreiches und gesegnetes Leben hat, schlicht und einfach, wie der Verstorbene selbst war, seinen Abschluß erhalten. Zwei Mal hatte Frankenstein als Schiffswundarzt eine Reise nach Grönland unternommen, das erste Mal im Jahre 1827.

Schwarzenberg. Der Bezirksausschuß der kgl. Amtshauptmannschaft hier selbst beschloß, zur Deckung des Fehlbetrags bei der Kasse des Bezirksvermögens die Erhebung einer Bezirkssteuer vorzuschlagen; eine solche ist seit Jahren nicht erhoben worden.

Mülsen St. Jakob. Der Gemeinderath hier selbst eröffnet demnächst eine Suppenkochenanstalt, welche den Zweck hat, die Noth armer Einwohner nach Möglichkeit zu lindern.

Rittweida. Am 3. Dezember Abends wurde auf dem Wege von Weißthal nach Rittweida das Laufmädchen der Weißthaler Fabrik von einem Handwerksburschen angehalten und ihm das Geld abgefordert. Mänglichlich reichte ihm das Mädchen das in seinem Vestig befindliche Portemonnaie, welches im Mittelsack ein Zehnmarkstück und in den Außensäckern 15 Pf. enthielt. Der Wegelagerer nahm die 15 Pf. heraus, ohne das Zehnmarkstück zu bemerken, gab das Portemonnaie zurück und ließ das Mädchen unbehelligt gehen. Infolge erstatteter Anzeige mit Personalbeschreibung wurde der Thäter am 4. festgenommen, als er sich sein Geschenk vom Rathhaus abholen wollte.

— Am Dienstag voriger Woche, seinem Geburtstage, begab sich der 21 Jahre alte Techniker Wilhelm Laube aus Rumänien mit sechs seiner Kollegen nach dem Gasthose in Unteraltmittweida, um daselbst den Geburtstag zu feiern. Dort trafen die Techniker mit drei jungen Landleuten, einem Kaufmann und vier Arbeitern zusammen, welche sie auf einem früheren Valle wegen Eifersüchteleien zu necken versucht hatten. Am Dienstag Abend kam es abermals zu Beleidigungen gegen die Techniker, doch wurde dieser Streit durch Vermittelung des Wirthes beigelegt. Nach dem Ausbruch der zurückgebliebenen Gäste entstand aber vor dem Gasthose eine heftige Schlägerei und wurden die den Heimweg einschlagenden drei Techniker von den anderen acht jungen Leuten gemißhandelt. Der Techniker Franke wurde in einen Teich geworfen, wieder herausgezogen und auf's Neue gemißhandelt, so daß er schwer krank darniederliegt. Der Techniker Laube wurde so zugerichtet, daß er am Mittwoch Abend im Krankenhaus verstarb. Man hatte ihn auf der Straße eine Strecke weit geschleppt und ihn schließlich über die Brücke in den Bach geworfen. Am Sonn-

abend Vormittag erschienen in Rittweida Staatsanwalt Bachmann und Medizinalrath Dr. Flinger aus Chemnitz, um die wegen Todtschlags des Technikers Laube verhafteten Personen an der Leiche des Letzteren zu vernehmen, bez. den Thatbestand festzustellen. — Die Vererdigung des Technikers Laube hat am Sonntag unter Fackelbegleitung der Technikerschaft stattgefunden.

Glauchau. Die Glauchauer Spar- und Kredit-Bank, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, hat am 5. d. M. den Konkurs angemeldet. Dieses Vorkommniß wird ganz besonders die Sparenden unangenehm berühren. Wenn auch die Spareinlagen voraussichtlich nicht verloren sind, wird doch vorläufig eine Verabfolgung derselben nicht stattfinden können und werden viele auf den gehegten Wunsch, sich und den Angehörigen von den oft sauer zusammengeparten paar Mark eine Weihnachtsfreude zu bereiten, verzichten müssen. Die Genossenschaftsmitglieder dürften, da sie solidarisch haften, am schwersten betroffen werden.

Reichenbach i. Bgl. Am 5. Dezember gelangten in drei Doppelwagen die ersten Wagonier auf der eigens dazu erbauten Rampe unseres Bahnhofes zur Ausladung. Die Schweine wurden sofort nach dem Schlachthofe spedirt und dort zum Verkauf gestellt. Durch die Befugniß, daß von nun ab auch in unserem Schlachthofe die ungarischen Schweine Eingang finden können, ist dem von unserer Fleischerinnung ausgegangenen großen Unternehmen ein neuer Impuls für die Rentabilität des Schlacht- und Viehhofes geschaffen worden, indem nunmehr die hiesige Stadt als Stapelplatz für abgeschlachtete ungarische Schweine in weitem Umkreise gelten wird.

Grimma. Wegen der Zusammenlegung des 19. Infanterieregiments beabsichtigt man in Grimma eine Kaserne an der Brethener Straße in unmittelbarer Nähe der Eisenbahn zu erbauen. In Grimma glaubt man, daß die beiden Escadrons Carabiniers, welche jetzt in Pegau liegen, nach Lausitz verlegt werden, nachdem Vorna in der Kasernenfrage nicht das vom Kriegsministerium gewünschte Entgegenkommen für Aufnahme des ganzen Regiments gezeigt habe. Das Gerücht hat deshalb Wahrscheinlichkeit für sich, weil der Exercierplatz des Carabinier-Regiments so gelegen ist, daß er sehr schwer von Pegau, rasch aber von Lausitz zu erreichen ist.

Die verliebten Ehegatten.

„Und das ist Dein letztes Wort?“
„Mein letztes!“
„Und Du wirst es niemals bereuen —“
„Von einem Manne befreit zu sein, der mir jede Stunde meines Lebens verbittert? Nie, niemals! Mit Ungebuld werde ich der Stunde der Erlösung entgegensehen!“
„Martha!“ Großend, drohend klang das, wie das Herausziehen eines Gewitters: er war vom Sopha aufgesprungen und stand nun, ein Riese an Kraft und Gestalt, dem zierlichen, reizenden Elfenjüngchen gegenüber, das mit über der Brust verschränkten Armen, den schönen Lockenkopf trotzig in den Nacken geworfen, furchtlos zu ihm aufsaß.
„Wirst Du das, was Du eben gesagt hast, wiederholen?“
„Gewiß, wenn es Dir Vergnügen macht; ich gehe morgen zu Dr. Fenger, der mein Anwalt sein wird, um ihm das Nöthige mitzutheilen und bleibe, bis die Scheidung erfolgt ist, bei Rätthe Wiegand. Die Thatsache einer beiderseitigen unüberwindlichen Abneigung ist wohl schwerwiegend genug und macht ein ferneres Zusammenleben unmöglich. Es war ein faux pas, den wir uns da zu Schulden kommen ließen und nun so gut es geht auszugleichen suchen müssen“, fügte sie mit leichtem Achselzucken hinzu.
„Diese Heirath ein faux pas?“
„Natürlich, was sonst? Hättest Du mich sonst so viel gequält?“
Das klang tole durch Thränen, und in der That suchte es verrätherisch um ihre Lippen und um die schillernden Nigenaugen legte sich ein Schleier. Er bemerkte es nicht, er sah nur die trogige, verführerische Gestalt vor sich, die ihn auf der heutigen Soiree fast

zur Verzweiflung gebracht hatte; Alle lagen ihr zu Füßen, huldigten ihr, und mit unnachahmlicher Grazie, kaum zu begreifender Harmlosigkeit nahm sie diese Huldigungen entgegen, hatte für Jeden ein freundliches Lächeln, eine liebenswürdige Bemerkung, während er, ihr Gatte, von ihr selbst zwischen zwei Balkmüttern postirt war, die ihn während zwei Stunden nicht von ihrer Seite gelassen hatten. Und als er ihr bei ihrer Heimkehr Vorwürfe gemacht, hatte sie ihn der Eifersucht, des unbegründeten Mißtrauens beschuldigt und am Ende — Trennung, Scheidung von ihm gefordert.

Mit starken Schritten durchmaß er den begablichen Raum, streifte mit sinkenden Blicken seine jetzt nachlässig im Schaukelstuhl lehrende Frau, ärgerte sich über ihre scheinbare Gleichgültigkeit und warf zuletzt wie von ungefähr die Frage hin: „Und die Gesellschaft?“

„Unbesorgt, mein Lieber“, war ihre spöttische Antwort, „die Gesellschaft hat mich schon lange genug bedauert, warum soll sie mir nicht einmal Glück wünschen?“

Es war nicht recht von ihr, ihn so zu reizen, aber sie wollte sich rächen für all' die traurigen Stunden, die seine Eifersucht ihr schon bereitet, für die Kränkungen, die ihr widerfahren; und es erfüllte sie mit boshafter Freude, zu sehen, wie auch er litt. Daß ihn diese Bemerkung so erbittern würde, hatte sie freilich nicht geglaubt. Mit einem Satz war er an ihrer Seite, seine Faust umklammerte ihr zartes Handgelenk mit eisernem Druck, seine dunkeln Augen schossen Blitze und mit heiserer Stimme schrie er sie an:

„Und das wagst Du, Du, mir zu sagen? So waren Deine Liebesbetheuerungen Meineide, und ich, ich Rasender nahm sie für baare Münze! Du willst Dir Glück wünschen lassen! Hast vielleicht schon Einen erkoren, in dessen Armen Du den armen Narren verläßt, der drei Jahre lang Dich angebetet hat wie einen Engel! Wage es, verjuche es! Aber ich schwöre Dir, lieber todt zu meinen Füßen als das.“

Scheu sah sie zu ihm auf, sie fürchtete sich vor ihm; wie seine Zähne knirschten, so hatte sie ihn noch nie gesehen; er wäre wirklich im Stande —

Hestig entriß sie ihm ihre Hand und blickte jornig auf die dunkelrothen Flecken, die der Druck zurückgelassen.

„Sieh, was Du gethan hast, mir, einer wehrlosen Frau! Und ich soll bei Dir bleiben, mich weiter mißhandeln und quälen lassen?“ Mit einem Ruck hatte sie sich erhoben, den Stuhl zurückgeschleudert, der noch lange große Schwingungen beschrieb und stand ihm dicht gegenüber, die sprühenden Augen fest auf ihn geheftet, vergebens den Sturm, der alle Leidenschaften in ihr zu entfesseln drohte, zu beschwichtigen suchend. „Ich hasse Dich, ich verachte Dich!“ rief sie jitternd vor Erregung und in diesem Augenblick haßte sie ihn wirklich. Ohne sich noch nach ihm umzusehen, war sie in ihr Schlafzimmer geflüchtet, hatte den Schlüssel umgedreht und noch lange lag sie auf den Knien vor ihrem Lager, den Kopf in den Kissen vergraben und schluchzte herzbrechend. Und Frig? Als er die mißhandelte kleine Hand sah, hatte es ihn getroffen wie ein Keulenschlag; die Faust, die so grausam gewesen, ließ er auf den Kamin niederfallen, das krachend eine Wase zu Boden flog, er verwünschte seine schrankenlose Hestigkeit, machte sich die bittersten Vorwürfe und schlich auf den Zehen nach ihrem Zimmer. Ihr leises Schluchzen schnitt ihm in's Herz, voll Ingrimm preßte er den Kopf gegen den Thürpfosten und wagte doch nicht um Einlaß zu bitten oder ihn gar zu erzwingen. Mänglichlich lauschte er auf jedes Geräusch und lauerte am Ende nieder, um die Nacht in ihrer Nähe, in stets steigender Seelenangst zu verbringen.

Und nun war sie schon 3 Tage von ihm getrennt. Sie lebte bei Rätthe Wiegand und er allein in der großen, eleganten Wohnung. Da die Drohung nun zur Wahrheit geworden, gab es ja auch kein längeres Besinnen. „Natürlich ist es am besten so“, sagte Martha zu ihrer Freundin, „diese ewigen Eifersüchteleien hätten mich am Ende getödtet. Man ist doch für die Welt nicht todt, wenn man verheirathet ist.“

„Er hat Dich aber sehr, sehr geliebt.“
„Und mich am letzten Tag so mißhandelt, daß noch die Zeichen davon sichtbar sind. Kennst Du das etwa Liebe? So lange es zu ertragen war, habe ich es ertragen, wenn es auch manch' heißen Sturm gab,

nun aber ging es nicht mehr. Und ich hasse ihn, ganz gewiss, ich hasse ihn!"

Käthe lächelte gutmüthig; das klang schon ganz anders als am ersten Tage ihrer Flucht, an dem sie der leidenschaftliche Schmerz, der fast krankhafte Zustand der Freundin wirklich geängstigt hatte. So setzte sie ihre Hoffnung auf die Zukunft und tröstete sich mit dem Gedanken an die Liebe, die die Beiden ihr so theuren Menschen stets für einander empfunden und die bei ihr feststehende Gewissheit, daß Eines ohne die Anwesenheit des Andern vor Sehnsucht vergehen müsse. Daß darüber aber bereits der dritte Tag seinem Ende zugeing, setzte sie einigermaßen in Erstaunen.

"Du siehst blaß aus, Martha, wollen wir ein wenig promeniren?"

"Nein, ich bin nicht gestimmt, wenn Du aber Lust hast, so lasse Dich durchaus nicht stören. Ich werde unterdeß lesen oder sticken oder Deinen Flügel prüfen — es giebt da genug Unterhaltung."

"Aber ich möchte Dich nicht allein lassen."

"Mir wird die Einsamkeit wohlthun, ich kann dann über meine Lage nachdenken, eigentlich bin ich ja noch gar nicht zur Besinnung gekommen."
(Schluß folgt.)

Dresdener Schlachtviehmarkt vom 7. Dezember.

Am Schlachtviehmarkt waren 424 Rinder, darunter 66 österreichischen Ursprungs, und 119 Bullen, 619 Hammel, 1025 Schweine und 185 Kälber, zusammen 2253 Stück Vieh (198 weniger wie am Vormerke), zum Verkaufe aufgetrieben. Das Verkaufsgeschäft verlief zwar durchgehends langsam, auch blieb dem Markte Ueberstand erhalten, bei allen Viehsorten mußten aber theilweise doch noch höhere Ausnahmepreise, als die nachstehend eingestellten, bewilligt werden. Es kosteten Rinder erster Qu. 65-70, Mittelwaare und gute Kühe 58-62 und dritte Qualität 45-55 M. für je 50 Kilo Schlachtgewicht; Bullen wurden zwischen 56 u. 63 M. für die gleiche Quantität Schlachtgewicht bezahlt. Englische Lämmer kamen auf 63-68 und von Landhammel die erste Sorte auf 55-60, die anderen dagegen auf 45-50 Mark für das Paar zu 50 Kilo Fleischgewicht zu stehen. Landschweine erster Sorte erzielten 55-60 und ebensolche

zweiter Sorte 50-54 M. für je 60 Kilo Fleischgewicht, wogegen fremde Landschweine (484 Stück) 55-57 M. für je 50 Kilo Lebendgewicht, neben 20 Kilo Tara auf das Stück, erreichten und hier geschlachtete Baconier (75 Stück) zu 53-54 M. für je 50 Kilo Fleischgewicht gekauft wurden. Kälber gingen je nach Fleischwerth zu 90-110 Pfennige für 1 Kilo Fleisch ab. — Im Central Schlachthofe fanden in voriger Woche 326 Schlachtungen statt, welche 295 Rinder, 560 Hammel, 1431 Schweine und 740 Kälber betrafen.

Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 8. Dezember.
Preis pro Paar 15-20 M.

Sparkasse zu Höckendorf.
Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 13. Dezember, Nachmittags 3-6 Uhr.

Sparkasse in Reinhardtsgrimma.
Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 13. Dezember, Vormittags von 11-1/2 Uhr, Nachmittags von 3-5 Uhr.

Auktion.

Nächsten Sonnabend, den 12. Dezember, früh von 9 Uhr an, sollen im **Hotel zum „goldnen Stern“** hierorts nachbenannte Gegenstände versteigert werden, als:

wollene Socken, Frauen- und Kinderstrümpfe, Jagdwesten, Unterhosen, Hemden, gestrickte Kinder-Anzüge, woll. u. baumw. Garn, Hüte, Mützen, Kapotten, wollene Tücher, Schürzen, Borbendchen, Manschetten, 1 Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 1 Kommode, 3 runde Tische, 2 Blumentische, Bilder, Kleidungsstücke, Tischler-Handwerkzeug und verschied. Andere mehr.

Carl Preisler's Wittwe,
Dippoldiswalde.

Auktion.

Wegen Gutsverkauf sollen **Montag, den 14. Dezember, von Vormittags 10 Uhr ab** 2 schwarzbraune, fehlerfreie Pferde (5- und 7jährig), 7 Kühe, 3 junge Bullen, 2 Ruhlälber und ein Saugkalb, außerdem 3 Wirtschaftswagen mit Zubehör, 3 Paar Ententeilern, Ader- und Wirtschaftsgewerbe, eine Getreideeinigungs- und eine Rübenschnidemaschine und Anderes mehr gegen Barzahlung versteigert werden.
Seifersdorf. F. Sohr, Gutsverpächter.

Haus-Verkauf.

Ein neuerbautes Haus mit Garten und etwas Feld in einem Orte des Plauenischen Grundes direkt am Bahnhofs gelegen und über 1000 M. jährlich Miethe tragend, vorzüglich für einen Stuhlauer oder sonstigen Gewerbetreibenden in der Holzbranche geeignet, soll Familienverhältnisse halber baldigst verkauft werden und kann mit einer nachweislichen Anzahlung von circa 2-3000 M. übernommen werden. Näheres durch **C. A. Baach** in Hainsberg unentgeltlich zu erfahren.

Wohnung

von einem Beamten für Neujahr 1892 gesucht. Offerten mit Angabe der Räumlichkeiten und des Mietzinses unter **C. O. 732** an den „**Invalidentauf**“ Dresden sofort erbeten.

Agenten gesucht

für einen leicht verkäufl. Artikel gegen gute Provision. Offerten an **Ad. Mehlhase** in Bremen erbeten.

10 resp. 8000 M.

vorzügliche Landgr.-Hypotheken werden sofort bis nächsten 1. Jan. zu cediren gesucht.

Diesbezügl. Offerten wolle man unter **A. 1000** postlagernd Hainsberg einfinden.

Harzer Kanarien-Hähne

sind zu verkaufen bei **Germaun Neubert, Höckendorf Nr. 38.**

Runde Waschmaschinen,

mit und auch ohne Zinkeinsatz, äußerst praktisch und dauerhaft, empfiehlt unter Garantie als passendes **Weihnachts-Geschenk**

Louis Leipner,
Butter- und Waschmaschinenbauerei,
Höckendorf b. Oble Krone.
Auch werden dieselben auf Probe gegeben.

Bitte.

An alle Freunde des realen Geschäftsverkehrs ergeht hierdurch die Bitte, bei den bevorstehenden Weihnachtseinkäufen in erster Linie die hiesigen soliden Geschäfte zu berücksichtigen und nicht in auswärtigen sogenannten Ramschgeschäften zu kaufen. Ganz besonders wollen wir daran erinnern, daß es Niemandem möglich ist, ohne Verdienst zu arbeiten und daß Niemand etwas verschenken kann, am allerwenigsten solche Geschäfte, welche durch pompöse und theuere Reklame das Publikum anzulocken suchen, denn die **erhöhten Geschäftsspesen** müssen doch auf die Preise der Waaren geschlagen werden. Jeder solide Geschäftsmann wird bemüht sein, seine Waaren möglichst vorteilhaft einzukaufen und seine Kunden auf das Gewissenhafteste zu bedienen, auch wird er etwaige zurückgesetzte Waaren stets zu geringen Preisen abgeben. Man braucht also nicht in die Großstadt zu gehen, um billig und vorteilhaft zu kaufen, hierzu ist Gelegenheit genug **hier am Platze.** Es kommt eben alles auf die **Qualität der Waaren** an.

Der Gewerbeverein zu Dippoldiswalde.

Vom 7. Dezember ab lasse ich mich als prakt. Arzt in Dippoldiswalde nieder. Wohnung: Hotel Stadt Dresden.

Sprechstunden: Früh 1/2 8-9 Uhr und Nachmittags 1-2 Uhr.

Dr. med. Wüstner,
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Um Zerthümern zu begegnen, mache ich hierdurch bekannt, daß ich meine ärztliche Thätigkeit nicht auf meine Anstalt beschränke, sondern die ärztliche Praxis nach jeder Richtung hin ausübe.

Kreischa.

Dr. Ekebrecht,
praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Uhren! Uhren!

empfehle nur bis Weihnachten zu folgenden Preisen:

Goldene Damen-Remontoir, 14 Karat, von 25 Mk. an,
Silberne u. Metall-Damen-Remontoir, von 15 Mk. an,
Goldene Herren-Remontoir, 14 Karat, von 50 Mk. an,
Silberne Herren-Remontoir von 18 Mk. an,
Metall-Uhren von 10 Mk. an.

Bessere Schweizer, sowie Glashütter Uhren zu Originalpreisen.
Regulateure, Stand-, Wand- u. Wecker-Uhren etc.,

nur gute Werke, mit langjähriger Garantie.

Schmuck sachen in Gold, Silber, Double, Calmi etc.
in großer Auswahl zu ebenfalls billigen Preisen.

B. Dietrich, Uhrmacher.

Oscar Näser **Kleiderstoffe** für Ball, Straße und Haus.
Oscar Näser **Mäntel, Paletots, Umhänge, Jackets.**
Oscar Näser **Leinen- und Baumwollwaaren, Strumpfwaaren.**
Oscar Näser **Ball-Kragen und -Shawls, Kapotten, alle Arten Handschuhe.**

Bis 31. Dezbr. 1891 gewähre ich bei **5 Prozent Rabatt.**

• Vereinigte Strassunder Spielkarten-Fabriken, •
Akt.-Gesellschaft, früher L. v. d. Osten u.
Lager bei **Edm. Max Zimmermann, Kl.-Kreischa.**

Taschen-Uhren

für Herren und Damen in Gold, Silber und Neusilber, sowie **Regulateure** (von 14 Mark an), **Wand-Uhren und Wecker** gut und billigst bei **N. S. Bucher.**

Armbänder, Broschen, Ohrgehänge, Kreuze, Medaillons, Hals- und Uhrketten in echtem Gold, Golddouble, Lalmi und Nickel schön, haltbar und billigst bei **N. S. Bucher.**

Alle vorkommenden Reparaturen an Uhren und Schmucksachen gut und billigst bei **N. S. Bucher.**

Um bei der jetzt so drückenden Zeit den Einkauf von Weihnachtsgeschenken zu erleichtern, habe ich die Preise meiner **Uhren und Schmucksachen** so weit herabgesetzt, daß nur ein recht flotter Verkauf mit Erlaß im Verdienst gewähren kann, bitte deshalb um recht zahlreichen Zuspruch.

N. S. Bucher, geprüfter Uhrmacher, Dippoldiswalde, am Markt.

Warme

Socken und Strümpfe

für Herren, Damen und Kinder; angenehm weiche und haltbare Qualitäten. Größte Auswahl, billigste Preise. Eigene Strickerei. **Hermann Nothe, Herrngasse 98.**



Passende Weihnachts-Geschenke!

Familienwaagen u. Reibmaschinen verschiedener Art der besten Konstruktion empfiehlt zu billigsten Preisen

Louis Philipp, Klempnermstr.

Grossartig

ist meine Auswahl in

- Rock- u. Kleider-Lama**
- Halbw. Rockzeugen**
- Hemden-Barchent**
- Negligé-Barchent**
- Kleider-Barchent**
- Aermelwesten**
- Schulterkragen**
- Kopfhüllen**
- Seidenen Shawltüchern.**

— Preise billig, aber fest. —

Richard Heinrich

144 Dberthorplatz 144.

Original-Cherchweisseife

von **Bergmann & Co.,** Berlin und Frankfurt a. M. Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Mitesser, Frostbeulen, Finnen usw. Vorrätig: Stück 50 Pf. bei **Hugo Boger's Wwa. Nachf.**

Bu Ausverkaufs-Preisen

bis zum Weihnachtsfeste empfehle

Moderne Kleiderstoffe, gestreift, karriert, brochirt, von 40 Pfg. an,
Kleider-Lama u. Flanelle, reine Wolle, von 80 Pfg. an,
Halblama und Rockzeuge, sehr dauerhaft, von 30 Pfg. an,
Bettzeuge und Inletts, haltbar und federdicht, von 18 Pfg. an,
Shawltücher u. Cravatten in Seide und Wolle, von 30 Pfg. an,

Winter-Damen-Mäntel, neueste Fagon, von 8 Mark an,
Winter-Jackets in Plüsch, Double, Kammgarn, von 5 M. an,
Mädchen-Paletots in allen Größen, von 5 Mark an,
Schulter-Kragen in Wolle und Plüsch, von 80 Pfg. an,
Winter-Tricot-Tailen von 2 Mark 50 Pfg. an.

Strumpfwaren in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Bernh. Kreuzbach, Dippoldiswalde.

Stadt-Mühle Dippoldiswalde

Ernst Renger.

Mahl- und Oelmühle. Maschinen-Brodbäckerei.

Halte meine als vorzüglich anerkannten, zum Theil preisgekrönten Fabrikate zu gefälliger Abnahme bestens empfohlen.

Als passende, sehr schöne Weihnachts-Geschenke

empfehle ich mein neu sortirtes großes Lager von **Portemonnaies, Portefresors, Cigarren-, Brief- und Visitenkarten-Taschen etc. etc.,** darunter neue Cigarren-Etuis mit Stahlbügel von 30 Pf. an, ferner echt importirte **Japanesische Waaren,** als: Theebreter, Handschuhkasten, Taschentuchkasten, Frühstückskörbchen, Schmuckkästchen, Cigarrenkästchen u. s. w., sowie **geschnitzte Holzwaaren** zu Etidereien, als Garderobe, Schlüssel- und Handtuchhalter u. s. w., zu nur billigsten Preisen; ferner empfehle ich in schöner und großer Auswahl **Photographie-Albuns** zu billigsten Preisen. — Um zahlreichen Besuch bittet

C. Hermann Schütze, Buchbinder, Altenberg.

Das Etablissement

Robert Bernhardt

Manufaktur- und Modewaaren-Haus
Dresden, Freiburger Platz 24

hat soeben seinen neuesten, reich illustrierten

= Katalog =

fertig gestellt.

Derselbe wird auf Verlangen Jedermann bereitwilligst zugesandt und dürfte Vielen ein willkommener Rathgeber bei der Wahl passender und praktischer **Weihnachtsgeschenke** sein, umso mehr, als durch **Aufnahme neuer Artikel** das Etablissement abermals eine Erweiterung erfahren hat.

Tricot-Tailen,
 Lama-Blousen,
 Flanell-Blousen,
 Barchent-Blousen

— Herbst-Neubeiten —
empfehlen **W. Sasse.**

Rothwein-Punsch-Essenz,
Vanille-Punsch-Essenz,
Burgunder-Punsch-Essenz

bei **H. A. Lincke.**

Wallnüsse

in vorzüglicher Qualität empfiehlt **Gustav Jäppelt.**

Tafelwaagen von 5,75 M. an,
Decimalwaagen,
Familienwaagen von 4 M. an,
Butterwaagen von 2,80 M. an,
Seuwaagen von 80 Pf. an,
Gewichte

empfehlen **Gustav Jäppelt.**

Schütten, Haferstroh, Aehrenfutter und **Spreu** (Korb 15 Pf.)

empfehlen billigst **B. Gietzolt, Bäckermstr., Dippoldiswalde.**

Hämorrhoidalleiden (Halsader), Verschleimung, Appetitlosigkeit beseitigt bei fortgesetztem Gebrauch vollständig der **echte Schleithner'sche Beatrice-Likör** (nur G. Schleithner's Verlag, Gittau). Erhältlich in den Apotheken.

Pfefferkuchen-Ausstellung.

Unterschiedener hält hiermit sein Lager von Pfefferkuchen-Figuren, braunen und weißen Tafeln, Honigkuchen bestens empfohlen. — Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.
Max Lindner,
Bäckermeister, Obertorplatz.

Dreh- und selbstspielende Musik-Instrumente

empfehlen zu Fabrikpreisen
B. Dietrich, Uhrmacher.

Einen großen Posten **halbwollene Rockzeuge,** alte Elle von 30 Pf. an, sowie

doppeltbreiten Lama zu Jacken und Kleidern, alte Elle von 80 Pf. an, **verüßte Kopfhüllen und Tücher** empfiehlt zu und unter dem Selbstkostenpreis Markt 27. **W. Zager.** Markt 27.

Wollenes Strickgarn,

sehr weich und fest, nur in allerbesten Qualität, empfiehlt billigt **Carl Reichel,** neben Hotel zum goldenen Stern.

Tiroler Wallnüsse, Sicil. Lampertsnüsse, Maronen, Citrouat

empfehlen **H. A. Lincke.**

Große Auswahl aller Gattungen **Schuhe und Stiefel** eigener Erzeugung für Herren, Damen und Kinder, zum Haus- und Straßen-Bedarf, empfiehlt in moderner Form zu billigen Preisen **Hugo Jäckel, Schuhmacherstr.,** Braubofstraße Nr. 300.

Kopfhüllen, Kopftücher, Barchentbenden in allen Größen, **Tricot-Anzüge** für Kinder, **Tricot-Tailen, wollene Strümpfe, Socken** und **Müßchen, Normalwäsche** empfiehlt billigt **Joh. Kalenda.**

Reibemaschinen

in den neuesten Systemen empfiehlt **Gustav Jäppelt.**



Christbaum-Ständer, sehr praktisch,

hält auf Lager **Louis Philipp,** Klempnerstr.

Carlotta-Chawl Wolle zu leichter Arbeit, Muster zu Diensten, **Rockwolle I und II,**

Pompadour-Wolle (in Congr.-Stoff zu sticken), **Sticgarn,** echtfarbig, versch. Schattierungen, empfiehlt **Th. Stein, Schulgäßchen 137, I.**

Eine Wohlthat

für kalte, nasse und empfindliche Füße ist **Wagner's Badeschwamm-Einlegesohle** (D. N.-Patent). Sie wird gewaschen wie der Strumpf, ist nahezu unverwundlich und von Ärzten sehr empfohlen. Preis 80 Pf. bis M. 1,20. **Perm. Linse, Schuhmacherstr.**

Kaffee,

fein Campinas, à Pfund 100 Pf., empfing und empfiehlt **August Frenzel.**

am Markt **L. Kästner** am Markt
Buchbinderei, Papier- und Buchhandlung,
hält sich einem geehrten Publikum
bei Einkäufen von **Weihnachts-Geschenken**
unter Zusicherung billigster Preisstellung bestens empfohlen.

Nur Neuheiten

von **Schmucksachen** von Gold, Silber, Doubleé und dergl.,
● reichhaltigste und geschmackvollste Auswahl am Platze. ●
Broschen, Ohrringe, Medaillons, Halsketten, Kreuze, Armbänder u. s. w. in den modernsten Mustern.

Taschenuhren für Damen u. Herren in Gold, Silber und Metall, bestes Fabrikat unter Garantie. — Goldene 14 karät. Damen-Remontoir-Uhren von 25 Mk. an — bis zu den feinsten.

Silber- und Alfenide-Waaren, passend als Geschenke zu jeder Gelegenheit. **Prachtvolle Auswahl zu überraschend billigen Preisen.**

G. Unger, Goldschmied und Graveur, **Herrengasse 91.**

Bestellungen und Reparaturen für den Festbedarf bitte möglichst bald aufzugeben. Anfertigung in **eigener Werkstatt** bei Zusicherung reellster Bedienung und billigster Preisberechnung.

Wollene Kinder-Strümpfe von 25 Pf. an.
Wollene Männer-Socken von 30 Pf. an.
Wollene Frauen-Strümpfe von 40 Pf. an.
Wollene Männer-Jacken von 2 M. an.
Große Aermel-Westen v. 1 M. 80 Pf. an.
Kinder-Aermel-Westen v. 1 M. 50 Pf. an.
Kinder-Tricot-Handschuhe von 40 Pf. an.
Große Tricot-Handschuhe von 70 Pf. an.
Beste Fabrikate von wolleuen Unterzeugen, wie Hemden, Hosen und Jacken.

Hermann Näser, Markt und Herrengasse. **Gegen Baarzahlung 3 Pfennige Rabatt für jede Mark.**

Kein Husten mehr.

Ein gutes Genusmittel sind bei allen Husten, Keuchhusten, Hals-, Brust- und Lungenleiden die **Selde'schen Zwiebelbonbons.** In Packeten à 50, 30 und 10 Pfg. nur allein in der **Apotheke zu Dippoldiswalde.**

Schöne Haugferkel, Reifner Zucht und geschneitten, verkauft **Rittergut Raundorf.**

Von heute Donnerstag an steht wieder ein frischer Transport **ungar. Arbeitspferde** bei mir in **Freiberg** zu ganz so liben Preisen zum Verkauf. **H. Hank.**



Ein Transport **ostpreussische Buchthühe** mit Kälbern ist eingetroffen bei **Reichert in Reinberg.**



Hafer kauft jederzeit **Fr. Pollmer, Niedersiedlig.**



Schlachtpferde kauft und bezahlt höchste Preise die **Kochschlächterei mit Dampftrieb** von **Bruno Ehrlich** in **Deuben.**

Hafer

kauft stets **Standfuß & Tschöckel,** Bahnhof **Dippoldiswalde** und **Glashütte.**

Hafer

kauft zu höchstem Preis **Oswald Lotze, Bahnhof.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die **Schmiede-Profession** zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei **G. Sporbert, Hufbeschlagmstr., Obercarsdorf.**

Knechten und Mägden stets **kostenfreier Dienstschein.** **Friedr. Pollmer, Niedersiedlig.**

Weißeritz-Zeitung.

2. Beilage zu Nr. 146.

Donnerstag, den 10. Dezember 1891.

57. Jahrgang.

== Bis 31. Dezember 1891 ==

bei Einkäufen gegen Baarzahlung 3 Pfg. Rabatt für jede Mark bei streng unveränderten bisherigen billigen Preisen.
Hermann Näser, Markt und Herrengasse.

Niederlage der Oelfabrik u. Hofkunstmühle Plauen b. Dresden

bei
Edm. Max Zimmermann, Kl.-Kreisch.

Beziehe nur in Original-Säcken und Gebinden und verkaufe nach größerem Abschluß unter **Garantie** und lt. Preisliste des Etablissements:
Tafelgriese, feinste Weizenmehle (Kaiserauszug), Roggenmehle, Nachgänge, Schwarzmehl, Roggenkleie, Weizenkleie, grob und fein, Leinmehl und -Kuchen, Rapsmehl und -Kuchen, Speise-Leinöl und raff. Rüböl.

Getreide wird nach Qualität zu höchsten Preisen angenommen.

Wer sich vor **Erkältung** schützen will und nebenbei viel Geld sparen will, der **schmiere** Sommer und Winter sein **Schuhwerk** nur mit dem preisgekrönten und weltberühmten

Kronen- Lederkonservierungs-Fett.

Zu haben in großen Dosen, à 30 Pf. bei

Bruno Scheibe.

Christbaum-

Konfekt.

Riste 440 Stück, reichhaltige Mischung
M. 2.80, Nachnahme. Bei 3 Risten 1 Präsent.

Friedrich Fischer, Dresden-N. 12.

Die Genossenschaft Backverein Glück auf zu Wilmsdorf, eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftung,

bestand am Jahreschlusse aus 90 Genossen, davon schieden mit Jahreschlusse 8 Genossen aus, während 1 Genosse im Laufe des Jahres gestorben ist. Demnach besteht die Genossenschaft zu Anfang des neuen Geschäftsjahres aus 81 Genossen.

Bilanz.

Aktiva.		Passiva.	
Inventar-Konto	192 M. 96 Pf.	Mitgliederanteil-Konto	1176 M. 50 Pf.
Kassa-Konto	250 " 7 "	Kautions-Konto	300 " "
Waaren-Konto	1728 " 7 "	Kreditoren-Konto	650 " 77 "
Debitoren-Konto	506 " 65 "	Gewinn pro 1890/91	560 " 48 "
Ein Debitor	10 " "		
	Sa. 2687 M. 75 Pf.		Sa. 2687 M. 75 Pf.

Wilmsdorf, den 6. Dezember 1891.

Backverein Glück auf zu Wilmsdorf, eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftung.

Hermann Drechsler, Geschäftsführer. Gustav Thomas, Kontrolleur.

Die Bilanz mit den Geschäftsbüchern verglichen und für gut befunden, bezeugt
Robert Reuber, Vors. des Aufsichtsrathes. Heinrich Schlotterbeck, Stellvertreter.

General-Versammlung

der Kranken-Unterstützungskasse der Bau-Innung zu Tharandt

Sonntag, den 13. Dezember 1891, Nachmittags 3 Uhr,

im Saale des Deutschen Hauses in Tharandt.

Tages-Ordnung:

1. Neuwahl zweier statutengemäß ausscheidender, jedoch wieder wählbarer Vorstandsmitglieder.
2. Wahl des Revisions-Ausschusses zur Prüfung der 1891er Jahresrechnung.
3. Vortrag der 1890er Jahresrechnung durch den Revisions-Ausschuß und Beantwortung der Entlastung des Vorstandes.

Gustav Pohle, Vorsitzender.

**Kohlenkasten,
Kohlenlöffel und Schaufeln,
Ofenvorsetzer, fein bronziert,
Ofengeräthständer**

empfehlen in reicher Auswahl billigst

Gustav Jäppelt.

Stein- und Braunkohlen

empfehlen in Wagenladungen nach jeder Station, sowie im Einzelnen

H. Krumpolt,

Buschmühle Schmiedeberg.

Reissen, Gicht, Rheumatismus,
Gelenk- und Gliederschmerzen,
Verschlag und Hexenschuss,
Anschwellungen

heilt sicher der altbewährte

Lampert's Balsam

(uraltetes Kloster-Mittel).

Flasche M. 1.- und M. 2.- nur aus den
Apotheken in Dippoldiswalde, Altenberg,
Frauenstein, Lauenstein, Glas-
hütte und Pöschendorf.

Praktisches Weihnachts-Geschenk.



22 bis 40 cm Größe, empfiehlt zu Fabrikpreisen unter jähriger Garantie

Dippoldiswalde. **Louis Philipp,
Klempnermeister.**

Aerztlich empfohlen!

Der antiseptische

Zahn- und Mundreiniger

für natürl. und künstl. Zähne

von **Leonhardt & Krüger, Dresden,** ist das neueste und denkbar beste Zahn- und Mundmittel, wirkt höchst erfrischend, desinfiziert und reinigt ausgezeichnet, verleiht sicher ein gesundes Zahnfleisch und schönes Gebiß. — Zu haben in der
Apothek zu Dippoldiswalde.

Für Fuhrwerksbesitzer.

Große Auswahl in Kartätschen, Striegeln, Pferdewedeln, Rähnenkämmen, Rähnen- und Fesselbürsten, sowie Staubwedeln, Wagenbürsten, Wagenschwämmen und Pöschlern empfiehlt
C. Nitzsche, Niemer.

Erste Etage.

Kein Laden.

Das geehrte Publikum

wird hierdurch aufmerksam gemacht, daß es bei Bedarf von

Herren- und Knaben-Garderoben

nicht in solche Geschäfte hereinfällt, welche erst vor kurzer Zeit eröffnet, die

Reklame-Trommel

in allen Tonarten rühren und so das Publikum **heranzulocken** suchen. Unterzeichnetes Geschäft, welches seit 15 Jahren hier am Plage besteht, ist durch Erspargung von theuren Ladenmieten, sowie dadurch, daß es keine fremden Leute unterhält, in der Lage, nur solide Waare zum billigsten Preise abzugeben. — Als Beweis:

3000 Winter-Paletots schon von 10 M. an,

2000 Herren-Anzüge in gediegener reeller Winter-Waare und Hammgarn, von 12 M. an,

3500 Knaben- u. Jünglings-Paletots, -Anzüge und Mäntelchen von 3 M. an,

5000 Hosen in 100 verschiedenen Mustern von 4 M. an,

Einzelne Winter-Jackets, Hosen, Westen riesig billig,

Gelegenheitskauf in Herren-Gütern schon von 1 M. an,

Nur bei **Max Grün Nachf.,**

Dresden-A.,

Galeriestraße 4, I, am Altmarkt.

Wer diese Annonce mitbringt, erhält noch 5% **Kassen-Rabatt.**

Erste Etage.

Kein Laden.

bis zu den Eleganzstücken.

Robert Bernhardt

Manufaktur- und Modewaaren-Haus
Freiberger Platz 24 DRESDEN Freiberger Platz 24

empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

in nur tadellos guten Qualitäten bei anerkannt großer Billigkeit:

<p>Seidene Cachenez. Grau, Schwarz, gestreift und brochiert, Stück 1,50, 1,75, 2,00 bis 7 M. Buntfarbig, Reinfarbe, Stück 1,60, 2,00, 2,40 bis 10 M.</p>	<p>Seidene Taschentücher. Seidene Brust-Taschentücher, Stück 50, 100, 125, 200 Pf. Foulard- u. Croisé-Tücher, aparte feine Muster, Stück 2,60, 3,00, 3,75 bis 8 M.</p>	<p>Kragen und Manschetten. 4fach Leinen-Kragen, Dupend 3,25, 4,50, 5,50 und 7 M. Manschetten, Dupend 4,50, 7,00 und 7,50 M. Kinder-Kragen.</p>	<p>Wollene Leibwäsche. Baumwolle, Normalhemden, Stück 2, 2,25, 2,50 M. Reinwollene Hemden, Stück 3,50, 4,00, 4,25 bis 6 M. Jacken und Beinkleider, Stück 3, 3,50, 4,00 bis 7 M.</p>	<p>Wollene Jagdwesten. Cheviot-Westen, Stück 2,75, 3, 3,50 bis 6 M. Kammgarn-Westen, Stück 6,50, 7,00, 8,50 bis 11 M. Knaben-Westen und blaue Strickjacken.</p>
<p>Regenschirme. Zanello-Damenschirme, Stück 2,25, 2,50, 3 und 3,50 M. Gloria-Damenschirme, Stück 3, 4, 5, 6 und 8 M. Herren-Schirme, Stück 2,50, 3, 3,50 bis 12 1/2 M.</p>	<p>Reisedecken. Doppel-Plüschdecken mit Fantasie- und Fell-Mustern, Stück 6,50, 8, 9, 11 bis 21 M. Lambskin- und Astrachan-Reisedecken, Stück 19, 20, 22 bis 28 M.</p>	<p>Strümpfe. Wollene Damen-Strümpfe, Paar 75, 115 Pf. Diamant-Schwarz, Paar 160 Pf., 1/4 Dbd. 4,50 M. Wollene Herren-Socken und Kinder-Strümpfe.</p>	<p>Schlafdecken. Weiße reinw. Decken, Stück 5,50, 7, 8 bis 20 M. Echte Kamelhaardecken, Stück 8,50, 9,50, 11,50 bis 20 M. Halbwollene Decken, Stück 3,50, 4,25, 5,50, 6,50 M.</p>	<p>Bettvorlagen. Plüschvorlagen mit bedr. Tierbildern, Stück 1, 1,25, 1,60 bis 3 M. Angora- und Ziegenfelle, Stück 4,75, 6, 9,50 bis 14 M. Plüsch- und Arminster-Vorlagen.</p>
<p>Kinder-Schürzen. Bunte Cretonne-Schürzen in hübschen, fleidamen Façons, Stück 50, 60, 70, 80, 90, 100 bis 175 Pf. Weiße u. Creme-Schürzen mit reicher Stickerei.</p>	<p>Wash-Schürzen. Cretonne- und Satin-Schürzen, Stück 60, 90, 100, 110, 130 Pf. Wirtschaftsschürzen, Stück 130, 180, 200 und 250 Pf. Weiße und farbige Tüdel-Schürzen.</p>	<p>Schwarze Schürzen. Cachemir-Schürzen, Stück 1,60, 2,00, 2,25 bis 5 M. Seidene Schürzen, glatt und brochiert, reich garniert, Stück 3, 4, 4,50, 6,50 bis 10 M. Schwarze Kinder-Schürzen.</p>	<p>Weiße Taschentücher. Garoniert Reinkleinen, 40, 48, 54 und 60 Ctm. groß, Dupend 1,80, 2,25, 2,60, 3, 3,50, 4, 5, 6,50 bis 10 M. Gesäumt und gewaschen, Dupend 4,50 und 5,50 M.</p>	<p>Buntkantige Taschentücher. Gesäumt, mit Kartons, 46, 48 und 54 Ctm., Dbd. 2, 2,25, 2,75, 3,40, 3,80, 4,20, 5,50, 7,00 M. Batisttücher mit Kante, Dbd. 2,40 bis 15 M.</p>
<p>Schulterkragen. Schwarze Plüschkragen, Stück 1,25, 1,75, 2,50 M. Mohair-Plüsch und Astrachan mit Zanello, Lama und Wollfutter, Stück 3,25, 4, 4,50 bis 10 M. Kinderkragen.</p>	<p>Unterröcke. Filz- und Belour-Röcke mit Sammet, Soutache, Plüsch, Stück 2,25, 2,75, 3 9 M. Weiße u. bunte Anstands Röcke aus Barchent, Pique und Flanel, Stück 1,90, 2,20, 3-6 M.</p>	<p>Taschentücher. hell u. dunkle Fantasietücher, Stück 1,60, 2,25, 2,75 bis 6 M. Plüschtücher mit Seide, Stück 6,50 bis 9 M. Chenille-Schärpes, Stück 4,75 bis 15 M.</p>	<p>Tischdecken. Fantasie-Tischdecken, Stück 2,50, 3, 4, 5 bis 22,50 M. Chenille- und Nipsdecken, Stück 3, 4,50, 5,50 bis 9 M. Mohair-Plüsch-Decken, Stück 15, 19, 21 bis 48 M.</p>	<p>Teppiche. Germania-Teppiche, Stück 5, 7, 8,50 bis 32 M. Tapestry und Plüsch, Stück 14, 18, 24 bis 70 M. Brüssel und Arminster, Stück 26, 32, 28 bis 120 M.</p>
<p>Seidene Damentücher. Einfarbig reinfeldene, Stück 1,30, 1,75, 2,25, 3 M. Gestreift und karriert, in feinen Farbenstellungen, Stück 1,75, 2,25, 3,00 bis 6 M. Kindertücher.</p>	<p>Kapotten und Kopfhüllen. Kinder-Kapotten u. Hauben, Stück 75, 90 Pf., 1,20 bis 2 M. Kapotten u. Kopf-Shawls, hell u. dunkel, von 130-375 Pf. Seidene Theater-Kapotten, Stück 11 M.</p>	<p>Wollene Tücher u. Shawls. Wollene Kopftücher in allen Farben und Arten, Stück 45 Pf. bis 4 M. Bunte Kinder-Shawls, Stück 15 Pf. bis 1 M. Barchent- u. Lama-Tücher.</p>	<p>Fertige Damenwäsche. Damen-Nachhemden, einfach und elegant, Stück 2,50, 2,75, 3 bis 8 M. Damen-Taghemden, Stück 1, 1,40, 1,80 bis 5 M. Morgenjacken, Beinkleider.</p>	<p>Herrn- und Kinderwäsche. Herren-Nachhemden, Stück 1,40, 1,50, 1,60, 1,75-3,80 Herren-Overhemden, Stück 3 M., 1/2 Dbd. 16,50 M. Kinderhemden, Tücher und Beinkleider.</p>

Der Raum gestattet nur eine gedrängte Erwähnung der vorhandenen Waarenmassen und wird deshalb ganz besonders auf den neu erschienenen reich illustrierten Katalog hingewiesen. Derselbe wird auf Verlangen franko zugesandt.

Auswahl-Sendungen stehen gern zu Diensten.

Umtausch nach dem Feste gestattet.

Robert Bernhardt, Dresden.